Lectio divina

Das Sonntagsevangelium beten – Christus begegnen

4. Juni 2023
Dreifaltigkeitssonntag A

1 Sich vorbereiten

Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen

Exodus 34,4-9 – Antwortgesang: Daniel 3,52-56 – 2 Korinther 13,11-13

Das Ziel der Sendung Jesu (Johannes 3,16-18):
Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

3 Betrachten

Eigentlich ist das unverständlich. Gott gibt seinen einzigen Sohn für die Welt hin. Er „opfert“ seinen Sohn. Ist das die Welt wert? Wenn ich weiterdenke, merke ich, dass Gott sich weder gegen die Welt noch gegen seinen Sohn entschieden hat. Gott hat sich entschieden – *für* die Welt und *für* seinen Sohn. Und seine Entscheidung kennt als einzige Motivation die Liebe, die *agape*, die sich selber schenkt. Das Ganze wird nur dann unverständlich, wenn ich die Einheit von Vater und Sohn nicht erkenne.

Beide sind eins in der Liebe, im Willen vereint, die Welt zu retten.

Gott hat sich entschieden. Habe ich mich auch entschieden? Wer an Jesus glaubt, ist gerettet. Wer nicht an Jesus glaubt, hat sich gegen ihn entschieden. Und diese Entscheidung hat ihre Gültigkeit auch im Gericht. Gott nimmt die Verantwortung und die Freiheit des Menschen vollkommen ernst. Wie damals bei Adam und Eva. Wir müssen aber auch die Folgen unserer Entscheidung tragen. Das gilt für dieses Leben und für das ewige Leben. Das Liebesangebot Gottes bleibt. Aber das Angebot will auch angenommen werden. Ohne unseren Glauben, ohne unser Ja, kann Gott nicht retten.

Wenn wir gemeinsam das ewige Leben erben wollen, müssen wir das einander sagen und zumuten. Alles andere wäre doch unverantwortlich, oder nicht?

4 Beten

Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

Christus, göttlicher Herr, dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben: unbewusst, wer dich nicht kennt; sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, du bist meine Hoffnung, mein Friede, mein Glück, all mein Leben: Christus, dir neigt sich mein Geist; Christus, dich bete ich an.

Christus, an dir halt ich fest mit der ganzen Kraft meiner Seele: dich, Herr, lieb ich allein, suche dich, folge dir nach.

(Gebet von Alphanus von Salerno + 1085; Gotteslob 823)

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.